

Generals Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon-Nr. 312.

Wochenschrift des Saalkreises am Sonntag früh.
Abonnement 50 Pf. pro Monat, frei im Saalkreis.
Durch die Post unter Nr. 2552 vom 1. d. M. 1891.
Hauptredaktion: Halle, Markt 10. Vertretung: Leipzig, Markt 10. Druck: Halle, Markt 10.

Die die gestimmte Redaktion verantwortl.:
Halle, Markt 10.
Halle, Markt 10.
Halle, Markt 10.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das wirtschaftliche Programm des gegenwärtigen Reichsregimentes.

* Halle, 29. Mai.

Zum ersten Male hat sich ein hoher Beamter der Reichsregierung, Herr von Bülow, der Stellvertreter des Reichskanzlers, bezüglich über das landwirtschaftliche Programm der gegenwärtigen Reichsregierung ausgesprochen. Bei der Debatte, welche diese Worte haben, lassen wir die betreffende Rede in ausführlicherer Wiedergabe folgen: Es ist des Kaisers Wille, sein ernter Wille, die öffentliche Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, und glauben Sie mir, meine Herren, die Sorgen sind bei Weitem nicht so begründet, wie man im Lande des Orients hört. Der politische Horizont ist klar und rein, lassen Sie sich nicht durch französische oder russische Uebertreibungen beunruhigen. Meinem Frachten ist nirgends ein vernünftiger Grund zu finden, um mit uns anzufangen, und wir werden niemals anfangen. Auch die Landwirtschaft trägt sich annehmlich mit Sorgen. Wenn auch die wirtschaftliche Lage unseres Vaterlandes eine schwierige ist, wenn so manche Abwechslung nach fremden Staatsgebieten verflocht wird, so wird keineswegs die Landwirtschaft bei der Wahrung der bestehenden Grenzen die Jeche bezahlen. Es ist die Aufgabe der Regierung, neue Quellen, die einen lohnenden Abzug gemähren, zu eröffnen. Meine Herren, wir befinden uns seit geraumer Zeit auf dem Wege, wenn auch die neuen Handelsverträge das Maß des Schutzes, welches die Landwirtschaft bisher genossen hat, nicht aufrecht erhalten können, so ist man doch noch lange nicht berechtigt zu der Annahme, daß die Landwirtschaft geschädigt werde. Der Schutz der Landwirtschaft, dessen sie bedarf, soll verbleiben unentwöhrt erhalten bleiben, es werden alle Kräfte angegriffen werden, um derselben eine weitere geistliche Entwicklung zu sichern, denn die Interessen der im Dienste der Landwirtschaft beschäftigten Personen bedeuten gleichzeitig die Ehre des Staates. Manches Opfer werden die Landwirtschaft bringen müssen, aber diese Opfer werden das Maß des Agrarinteresses nicht überschreiten, und gerade deshalb wünsche ich, in dieser Sache Verhütung in die landwirtschaftlichen Kreise tragen zu können. Bei allem Stillsitzen muß inoffen der Segen von oben kommen, und so wünsche ich von ganzem Herzen, daß die Ansichten auf die diesjährige Ernte sich im Lande stetig bessern mögen!

So der Minister. Seine Aeußerungen belegen ganz unzweifelhaft, daß im neuen Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn der deutsche Getreidezoll herabgesetzt werden soll. Der Minister sagt weiter, der Landwirtschaft würden diese Opfer auferlegt werden im Interesse des Ganzen, aber diese Opfer würden durchaus keine unentgeltlichen sein; der Behoer würde hierdurch zur Behebung der Landwirtschaft beitragen und die Beunruhigung zu befeitigen, die sich einzelner Seite bemächtigt hat. Nun kann man ja darüber verschiedener Ansicht sein, was Opfer bedeuten. Ein Mann mit einem Vermögen von 100 000 Thalern wird sich schließlich darüber hinwegsetzen, wenn er einmal 1000 Thaler verliert, ein Mann mit 5000 Thalern Vermögen wird hingegen die Dinge mit ganz anderen Augen ansehen. So auch hier. Aber man muß sich an die Thatsachen halten, und diese zeigen, daß im heutigen Reichstage eine gewisse Herabsetzung der Getreidezölle wohl

zu erlangen ist, wenn dafür vortheilhafte Gegenleistungen geboten werden, sie setzen aber auch, daß eine Mehrheit für eine radikale Befestigung der Korngölle nicht vorhanden ist. Und wer weiß denn, was im neuen Handelsverträge steht? Wenn die Hauptfache in demselben eine Ermäßigung der deutschen Getreidezölle und der österreichischen Getreidezölle wäre, dann könnte man ja recht gut die Bestimmungen des Vertrages betonen. Welchen Zweck sollte denn dann noch die Geheimniskammer haben? Man machte dadurch sich doch nur lächerlich. Da inoffen so sorgfältig geschwiegen wird, muß unbedingt in dem Vertrage noch etwas ganz Besonderes enthalten sein, was auf Fremde, was nicht die Korngölle einen tiefen Eindruck machen, vielleicht manchen Gegner zum Bestimmen bringen wird. Befanntlich macht man sich nur zu häufig Sorgen um Dinge, die später gar keine Sorgen verdienen.

Betrachten wir unser Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn vom Standpunkt einer Ermäßigung der Korngölle aus. Die Sache wird nicht so schlimm, als heute vielfach angenommen wird. Von Ungarn bis Deutschland ist doch für den weitaus größten Theil des Reiches ein ganz niedriger Weg, und angefaßt der Transportkosten wird kein unangenehmer Moment im Spiele sein, und Getreide in Gütle und Fülle zu liefern. Für das laufende Jahr befinden sich in Oesterreich-Ungarn wenig gute Ernteausichten, und es ist darum für die ganze Welt überhaupt keine Beeinträchtigung des Kornpreises durch eine Zollherabsetzung zu erwarten. Der Abg. Graf Franke sagte am Dienstag im preussischen Abgeordnetenhause, der Roggenpreis sei ein so hoher geworden, wie ihn die Landwirtschaft selbst nicht wünsche. Das sind doch alles Thatsachen, die doch viel schwerer ins Gewicht fallen, als die Mittheilungen unwillig belegter Gemüther darüber, was werden könnte und was werden würde. Der österreichisch-ungarische Handelsvertrag wird weder in Deutschland Alles auf den Kopf stellen, noch wird er dem Reiche eine neue Milliarden-Klause bringen. Er will zwischen Gegenständen zu vermitteln suchen, daß sie keine Hauptaufgabe, und ob ihm dies gelingt, das zu prüfen, ist Sache des deutschen Parlamentes.

Die Landwirtschaft kann nicht in Produkten gewissermaßen spekulieren, wie manche Industrie, sie kann nichts Neues und Sensationelles mit einem Schlage hervorbringen, sie kann nur geben, was dem Lande mit harter Arbeit abgerungen wird. Damit ist die Landwirtschaft auch auf einen realen Bestand für ihre Erzeugnisse mehr angewiesen, als jeder andere Gewerbestand, wenn sie überhaupt erfolgreich bleiben soll. Auf zwei verschiedene Arten kann nun dieser Bestand erzielt werden: Hohe Preise geben selbstverständlich den entsprechenden und notwendigen Verdienst für die Erhaltung des Betriebes, aber auch bei niedrigeren Preisen kann die Erhaltung als gesichert angesehen werden, wenn eben die Subtilitäten verringert werden. Der Betrieb der Landwirtschaft ist hart besetzt, Grund und Boden haben mehr zu zahlen, als bei richtiger Vergütung der Verhältnisse zahlen müssen. Es ist auch schon mit Reformen zu diesem Ziele begonnen, nur müssen sie in feste Bahnen geleitet werden. Alles das wird und muß sich später finden, wenn die neuen Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und anderen Staaten dem Parlament vorgelegt werden. Die Reichsregierung hat erklärt, sie werde keine in Wahrheit berechtigten Interessen vor den Kopf stoßen, und das kann für heute genügen. Jedenfalls kann Niemand über die neuen Verträge kurzer Hand den Stab brechen, er muß es wissen, worum es sich handelt. Man macht sich heute viele Wünsche, regt vielfach sich unruhig auf, sucht gegen eine Bestien darin. Zweed

hat Alles das nicht, die Folgezeit wird lehren, daß mancher Tropfen Zinte in diesem Erze recht gut hätte angesprochen bleiben können, manches Wort auch ungesprochen.

* Die Arbeiter-Ausschüsse.

Halle, 29. Mai.

Mit leicht voranzuhender Nothwendigkeit mußte in den jüngsten Verhandlungen des Reichstages über das Arbeiter-Ausschüsse die Streitfrage der Arbeiter-Ausschüsse wieder neu aufkommen, nachdem sie durch die kurz ablaufende Gegenstellung der Gewerbe-Industrie, bezug. des Centralverbandes deutscher Industrieller für einige Zeit zur Ruhe gekommen schien. Wenn wir sagen „sahen“, so wollen wir damit ausdrücken, daß die Einführung dieser praktischen bedeutsamen Einrichtung, für welche sich auch der Kaiser zweimal sehr bestimmt in einem ersten Mahnwort an die Zeitstreitenden erklärt hat, nicht toder von der Tagesordnung der Zeitstreitenden verschwinden darf und wird.

Schon seit Gelegenheit des großen Bergarbeiter-Ausschusses vom vorigen Jahre zeigte sich, was die später angelegte Enquete und die darüber veröffentlichte Denkschrift noch klarstellte, daß die Arbeitgeber nur geringe oder gar keine Fühlung mit den Arbeiter-Ausschüssen haben, dies vielfach missliebig, der Abhilfe bedürftigen inneren Verhältnissen hatten, was auch eine große Reihe von Arbeitgebern zu Protokoll gelang. Es kamen damals eine Menge innerer Missstände in den Arbeitsverhältnissen zu Tage und trat deshalb auch die öffentliche Stimme warm für die Verlegung ein, mit einer Sympathie, welche den Arbeitern erst durch die spätere Wahllosigkeit zum Theil finstlerischen Verbesserungen von Seiten der Arbeitgeber-Ausschüsse verloren gegangen ist.

Jedes einzelne Mittel zur Lösung der sozialen Friedens, denn ein „Generalstreik“ zur Lösung der sozialen Frage geht es nicht, muß erst erproben und erent. In humanem Geiste im Arbeitleben angewendet werden. Hier in den Arbeiter-Ausschüssen haben wir ein Mittel, das unmittelbar aus den Erfahrungen des wirtschaftlichen Lebens hervorgegangen und von arbeitervreundlichen Fabrikherren, selbst Managern der Praxis, auf das Warme empfohlen ist als „ein Weg zurück zum Frieden der Arbeiter“. Wenn die Gegner der Einrichtung die Arbeiter-Ausschüsse eine „Erfindung von Sozialisten“ nennen, so braucht man nur daran zu erinnern, daß sie in America, wo man doch wohl nicht an keinerlei Innovationen leidet, eine sehr weitverbreitete Popularität hat und als „Parlamentarische Arbeitervertretung“, für das einzig praktische Mittel gilt, Ausständen wirksam zu begegnen. Der Zweck ist aber nicht nur dieser, sondern auch noch der weitere, das friedliche Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in jeder Weise zu fördern, das Wohlgehehen der Arbeiterchaft innerhalb wie außerhalb der Fabrik, des Bergwerks, der Mühle z. u. pflegen und zu überwachen. Zur Erreichung dieser Ziele liegen dem Ausschüsse folgende Pflichten ob: 1. der Arbeiter-Verband und namentlich den jüngeren Theil derselben zu überwachen, um Ehrenhaftigkeit und gute Sitten überall aufrechtzuerhalten, insbesondere den Simulationen und Beantwärtungsmitteln entgegenzutreten; 2. die Pflichten für Aufrechterhaltung der Fortbildung, der Unfallversicherungsabteilungen und sonstigen die Ehre und Wohlfahrt des Unternehmens betreffenden Anordnungen Sorge zu tragen; 3. Gutachten über alle von Arbeitgeber vorgelegten Fragen des Arbeiterinteresses und der Wohlfahrt des Unternehmens überhaupt abzugeben; 4. bei Verlegung und Kontrolle der Wohlfahrtseinrichtungen

und den ihrer wartenden Urtheilspruch mit vollem Seelenfrieden entgegenzusehen.

War diese Stimmung eine Folge geistlichen Trostes, der beiden durch die Seeliger der beiden christlichen Konfessionen zu Theil ward? Dem auch Pastor Feldmann hatte bei dem Salomo eine zuvorkommende Aufnahme gefunden und durfte sich schmiegeln, Einbund auf dieses in Sünden verstrickte Herz gemacht zu haben, wenn er auch gegen sein Bewußtsein ein größeres Mißtrauen besaß, als der gute, sinnliche Pfarrer Verthold gegen das feigige.

Der gute, alte Mann war die Veranlassung zu der Umwandlung, die sich an den Gefangenen kundgab, geworden, nur in einer ganz anderen Weise, als er sich träumen ließ. Er hatte ihnen, ohne es zu ahnen, einen unerschütterlichen Dienst geleistet, indem er ihnen mittheilte, daß ihre Zellen neben einander lagen.

Unter den Mitgliedern der Verfechterwelt erstiften eine Unzahl von Sprachen und Alphabeten, mit welchen sie sich bei Ausführung ihrer Verbrechen, wie bei Berathung derselben verständigen und die ihnen auch wesentlich dazu dienen, im Gefängnis noch eine Verbindung mit einander zu unterhalten, wenn man sie mit der größten Sorgfalt von einander und von der Außenwelt abgetrennt zu haben glaubt. Ein sehr bekanntes und verbreitetes Mittel dieser Verbindung unter Gefangenen ist das „Klopfen“, d. h. durch die Art und Weise des Klopfens an die Wand des Gefängnisses bilden sie Nachrichten und sind dadurch in der Lage, sich mit ihnen neben, unter oder über ihnen sitzenden Nachbarn in ganz ungedruckter Weise zu unterhalten.

Wie alle zum Diebstahl und Mörderhandwerk geborenen Kunstgriffe hatten Blique-Aus und Blique-Klopfen auch dieses Klopfen zur höchsten Vollkommenheit ausgebildet, sich aber dieser Fertigkeit bisher nicht zu bedienen gewagt, da aller Ansehen dafür sprach, daß sie nie entfernt von einander untergebracht waren und nicht wissen konnten, wenn sie ihre

Der Kampf um eine Million.

Von J. Miramar.

(Nachdruck verboten.)

Alle diese berühmten Einrichtungen und Maßregeln werden selbstverständlich im ausgedehnten Maße gegen die armenen Mitglieder des Karnevals und ganz besonders gegen die Säupter der Bande in Anwendung gebracht. Gerade diese beiden zeigten sich nun allerdings am gefähligsten und ruhigsten, aber ihre Kerkermeister zeigten wirklich, daß sie ihr Geschäft verstanden. Statt sich durch diese Geduld und Ergebung fügen lassen zu lassen, schickte diese beiden gerade dadurch veranlaßt, ihre Wachsamkeit zu verstärken.

Bei der überwiegend katholischen Bevölkerung von Baden-Baden und umliegenden war es natürlich, daß der eigentliche Gefängnisgeheiß dieser Konfession angehörte, und in dieser Hinsicht hatte er den Gefangenen bald nach ihrer Einlieferung einen Besuch gemacht. Zühmann hatte ihm ziemlich froh empfunden und ihm erklärt, er verlange überhaupt keinen geistlichen Zuspruch, wenn er dessen aber doch benötigt sein sollte, so würde er einen protestantischen Geistlichen verlangen.

Pfarrer Verthold war einer jener milden katholischen Geistlichen, wie sie eine frühere Zeit kannte und liebte und wie sie Dank der unmaßlichen Intrigue der Jesuiten gegenwärtig nur noch selten geworden sind.

Da wurde Dir ein Geistlicher Deiner Konfession schicken, mein Sohn“, hatte er mit ruhiger Würde geantwortet, die Ermahnungen und der Trost eines alten Mannes würden Dir aber nichts geschadet haben, wenn ich auch ein katholischer Priester bin. Ich gebe jetzt in die nebenanliegende Zelle zu Deinem Gefährten, möge ihm Gott doch ein weniger verstocktes Herz geben.“ Der alte Geistliche rief den Schließer, daß er ihm die

Zellen öffne und nach der andern Zelle führe. Die beiden Zellen lagen allerdings nebeneinander, die Thüren zu denselben befanden sich aber auf entgegengesetzten Seiten.

Ueber dem Hin- und Hergehen, dem Denken und Schließen der verschiedenen Schläfer mochten doch zehn Minuten vergangen sein, ehe Pfarrer Verthold in fahrlässiger Zelle trat.

Hier ward ihm eine völlig andere Aufnahme. Mit Thränen in den Augen hielt Blique-Aus ihm willkommen, dankte ihm aus inbrünstigem, gekürzten Herzen für seinen Besuch und bekannte ihm, daß er schon vor einem halben Jahre ohne Wissen seiner Gefährten zur katholischen Kirche übergetreten sei und seitdem seinen schuldigen Bünch gemacht habe, als Haupt zu thun für seine begangenen Sünden. Obgleich das Buße der Bande, sei er aber doch so sehr in der Gewalt seiner Genossen gewesen, daß es ihm unmöglich gewesen sei, sich bis jetzt von ihnen loszumachen. Er betradhte seine Gefangenennahme als eine Fügung Gottes, die ihm aus dem Bande der Sünde zu befreien, und wolle gern dulden, was über den Leib verhängt werde, wenn er nur hoffen dürfte, dadurch seine Seele zu retten.

Der gute Pfarrer war tief gerührt von diesem bußfertigen Zustande des Sünders. Er besprach sich mit dem protestantischen Geistlichen, dem die Seelgerde für die im Gefängnis befindlichen verirrten Seelen seiner Konfession oblag, und Beide kamen überein, daß Pfarrer Verthold das Hauptmann besuche, während Pastor Feldmann sich das Seelenheil von seinen Gefährten anlegen sein lasse.

Seit dem Besuche des Pfarrers Verthold in den Zellen der beiden Bettlern bemerkten die Schließer an ihnen eine bedeutende Veränderung. Die Niedergeschlagenheit, die sich ihrer bemächtigt gehabt und welche sie trotz aller Mühe, die sie sich gaben, nicht vollständig zu verbergen vermochten, war einer heiteren Ruhe, einer fröhlichen Sorglosigkeit gewichen, sie hatten das Ansehen von Leuten, die im Vertrauen auf ihre gerechte Sache dem Gange ihres Processes

Großbritannien.

* London, 28. Mai. Nach einer Meldung von Times' aus ...

Russland.

* Petersburg, 28. Mai. In hiesigen Kreisen glaubt man nicht, daß Fürst Nikolaus von ...

Der General der Kavallerie und General-Majorsant des Kaisers ...

* Moskau, 28. Mai. Zur Feier des gestrigen Jahrestages der Krönung des Kaisers Alexander III. ...

Orient.

* Belgrad, 28. Mai. Die Königin-Mutter Natalie kündigt in einem Schreiben an Jassy einen Bescheid gegen die verfassungswidrige Ausweisung an ...

* Konstantinopel, 28. Mai. Staatssekretär v. Stephan wird am Montag hier eintreffen.

lokales.

Der Redakteur unserer Original-Verichte ist nun mit Cardenange beurlaubt.

* Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 1. Juni. Auf der Tagesordnung stehen a) für die öffentliche Sitzung: 1. Erörterung des nördlichen Theiles der Frontmauer des ...

in vollen Gange. Bereits sind mehrere auswärtige Renner eingetroffen, um die Bahn kennen zu lernen; gestern Abend fand neben der ...

* Aufschlag. Auf die vom hiesigen hiesigen Baumeister aus ...

* Bausachen. Auf die vom hiesigen hiesigen Baumeister aus ...

* Besichtigung. Heute Vormittag wurde, ebenfalls durch An ...

* Straßengeruch. In Folge eines Rohrbruchs der Wasserleitung ...

* Diebstahl. Auf dem Bahnhofs wurde aus einer unbesetzten ...

* Verbleib Folgen. Gestern verstarb der 8½ Jahre alte ...

* Warnung für Hausbesitzer. In Gebiete des preussischen ...

* K. Halle, 28. Mai. (Straßenverkehr.) Wegen Gottesdiener ...

Gerichts-Zeitung.

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Der Magistratsrath Herrmann G. und der Richter Ernst G. ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger“.

H. Frankfurt a. M., 29. Mai, 9 Uhr 35 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Zig.“ weist darauf hin, daß, obwohl das Ministerium bezüglich der italienischen Suspension der ...

L. Paris, 29. Mai, 7 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Carvalho hat Magnin, dem Gouverneur der Banque de France' erklärt, Portugal würde ...

S. Sofia, 29. Mai, 8 Uhr 5 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Nach den griechischen ...

P. Petersburg, 29. Mai, 6 Uhr 45 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Man bringt hierher die ...

W. Berlin, 29. Mai, 11 Uhr 15 Min. Vorm. Es liegt noch keinerlei ...

A. Altona, 28. Mai. Beim Schluß der Verhandlungen des ...

B. Bismark im Reichstag. * Hamburg, 28. Mai. Fürst Bismark wird demnächst ...

* Breßlau, 28. Mai. Der feines Amtes entlassene ...

* Charlotten, 28. Mai. Heute sind 2000 Bergleute wieder ...

* Paris, 28. Mai. In einem hier eingegangenen Telegramm ...

* Rom, 28. Mai. In der Gemeinde Mitterbach (Prov. ...

* Moskau, 28. Mai. Die Ausweisung der Juden ist hier in der ...

* Odessa, 28. Mai. Der Emigrant Nowak traf in Odessa ...

* New-York, 28. Mai. Das Ableben des Premierministers von ...

Berliner Börse vom 29. Mai 1891.

Table with 2 columns: Name of bank or institution, and numerical value. Includes entries like 'Eigenes Kassenbuch', 'Disconto-Command', 'Berliner Handelsbank', etc.

* Wasserfälle. Am 29. Mai: Halle, unterhalb + 2,04 ...

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Wochensächliches Wetter am 30. Mai. Bei ...

Neiderhoff-Neße

die sich in der Gaiion angekauft haben, unternommen billig ...

Brummer & Benjamin, 23. Gr. Ulrichstr. 23.

Gustav Fuchs Mouffelines, Elsäßer Washstoffe,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 64.

Ich empfehle:

welche in großer Auswahl auf Lager halte und täglich neu eingehen, zu äußerst billigen Preisen.

Holzdrahtrouleaux für Schaufenster
 liefert als Specialität die **Hallsche Jalouisen- und Kellleisten-Fabrik** von **Franz Rudolph**.

H. Richter,
 oppr. Heiligehölle n. Jagunplatzes, Königstraße 18,
 empfiehlt sich zur Verfertigung aller feinsten Gläser, Spiegelungen, Anzeigen von Verträgen, Schüssen, Segen von natürlichen u. künstl. Blatstein, Waffeln, Jagdzügen, Plombieren etc.

Sensen! Sensen!
 Für dieses Jahr habe die als unübertrefflich genügend bekannten schmalen Stabfensens auch in breiterer Weise anfertigen lassen und empfehle solche angelegentlich. Jedes Stück hieron ist mit meinem Namen A. B. gezeichnet. Beste für guten Schnitt dieser Sensen die weitgehensbeste Garantie.
Albert Bohrmann, Merseburg.

Beachtenswerth!
 Die **Hallsche Concurrrenz-Gesellschaft,** größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung, 5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5, kein Laden,
 hält ihr enormes Lager, mit allen **Neuheiten der Saison** ausgekstattet, dem geehrten Publikum auf das angelegentlichste empfohlen.
Die Defichtigung unserer Neuheiten ist empfehlenswerth. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug unserer **Preis-Liste:**

Wachstein-Anzüge, in guter Waare und Arbeit, von 10-18 Mt. an	10-18 Mt. an
Saison-Anzüge, in allen Modellen, von 15-20	15-20
Frauen-Anzüge, best. Reize der Saison, von 18-28	18-28
Schönelegante Anzüge, in engl. u. franz. Stoffen, von 22-28	22-28
Gebrock-Anzüge, feinste Kammergarn, von 28-37	28-37
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von 12-25	12-25
Kouvenants-Paletots, höchste Ausführung, von 16-28	16-28
Wandmäntel, feinste englische Stoffe, von 14-25	14-25
Schulmuffeln, in allen Modellen, von 5-10	5-10
Wachstein-Dosen, in allen Farben, von 2 1/2-6	2 1/2-6
Wachstein-Dosen, haben Schnitt, elegant sitzend, von 7-12	7-12
Wachstein-Dosen und Westen, neueste Dessins, von 7-12	7-12
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von 9-14	9-14
Wachstein-Knaben-Anzüge, für jedes Alter, in Bläuel, Blouen: u. Jackett-Farben, von 3-7	3-7
Tricot-Anzüge, um und getreffe Dessins, von 4-8	4-8
Knaben-Paletots, in großer Auswahl, von 4-9	4-9
Wachsteine Mollstein, Dreil-Knaben-Anzüge, glatt und mit Falten, von 1 1/2	1 1/2
Wachsteine Mollstein, Dreil-Knaben-Anzüge, von 1 1/2	1 1/2
Wachstein-Anzüge, engl. Leder, Cassinet und Avoine, von 4-8	4-8
Prima Hamburger Lederhosen, in allen Farben, von 5-8	5-8
Gute Arbeitshosen von 1 1/2	1 1/2
Sedene und Blau-Weiten von 2 1/2-7	2 1/2-7

Photographische Apparate,

 und dazu gehörige Bedarfsartikel, zum praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei **Emil Heynert,** Maschinen u. Optiker, 67 Obere Leipzigerstr. 67.

Berger's GERMANIA-CACAO
 Robert Berger, S.M. Hofschokolade-fabrik, Coessneck Th.

Drogerie E. Walther, Glauch, Kirche 13 u. Steinweg 29 empfiehlt
Maler- u. Maurer-Farben, sowie alle anderen in das Fach schlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Billigste u. grösste Bezugsguelle für Kinderwagen, Reifkärbe, Keiterwagen
 bei H. Mederake, Korbmachermeister, Giebielstein, Burgstr. 46.
 Reparaturen an Kinderwagen billigt.
 Feinste Naturbutter, ein 10 Pf. Bollenfug Mt. 7.50 berl. Feinst. Sockenmacher, Frau Mathilde Weber, Friedrichsfl. 27.

Parfümirte weiße Schmierseife, per Pfd. 25 Pfg. in Fächern zu 3 Mt. u. 6 Mt.,
Terpentin- u. Salmiakseife, per Pfd. 25 Pfg.,
Sämmtliche Kiegelseifen, anerkannt preiswerth,
 Specialität die bekannte egtrabarte **Borax-Seife,** sowie sämtliche Artikel zur Wäsche als: Bleichsoda, Feisenpulver, Waschruchsal, Stärken etc. etc. empfiehlt billigt

die **Drogenhandlung F. A. Patz,** Große Ulrichstraße 10, neben Mars la Tour.

Hallsche Concurrrenz-Gesellschaft
 in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
 5 Leipzigerstr. 5 eine Treppe hoch 5 Leipzigerstr. 5.
 Auch Sonntags geöffnet.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Wie bitten genau auf Firma und Handnummer zu achten.

30 Paar Glacé-Handschuhe für 80 Pfg.
 „auf Neu“ schnell zu reinigen wird ermöglicht durch Anwendung von „Dross's Handschuh-creme“ (gesetzlich geschützt). 1 Dose mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg. Entrottet auch Flecke aus Seide und Wolle. In Halle a. S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.

Fortsetzung des Konkursmassen-Ausverkaufes
12 Gr. Ulrichstrasse 12.
 Am Lager befinden sich noch große Partien in: **Tricottailen, Corsets, Handschuhen, Tüchern, Charpés, Kinderkleidern, Knabenanzügen, Capotten, Jagdwesten, Strümpfen, Mützen, Unterröcken, Tricotagen, Reife- und Schlafdecken, Wollgarnen und Wollwaaren etc.,** welche zu **Taxpreisen** in kurzer Zeit wegen Räumung des Lokals ausverkauft sein müssen.
 Verkauf nur 8-12 Uhr Vorm. u. 3-6 Nachm. Sonntags geschlossen.

Seifen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Drogerie **C. Kaiser** (Ch. Jenrich, Apoth.), **Schmeerstr.**

Va. Masthofsfleisch, mit Knochen Pfd. 40 Pfg., ohne Knochen „ 50 „
Westfäl. Landshinken, im Ganzen Pfd. 80 Pfg.,
Blut- u. Leberwurst, a Pfd. 60 Pfg.
 Gr. Ulrichstraße 38, **M. Radmann & Sohn,** Selbsthandl.

Hermann Jentzsch
 Inhaber: **Gustav Kauffmann,** Halle a. S., 29 Gr. Klausstraße 29, empfiehlt in nur besten Qualitäten:
Blaudrucks, Hellbödige Druoks, Gingham, Schürzenstoffe, fertige Schürzen in großer Auswahl,
Frauen- u. Mädchen-Beinkleider, Hemden für Männer, Frauen u. Kinder, Nachtjaken-Stoffe, fertige Jacken, Knaben-Sommeranzug-Stoffe, waschecht, Leinene Taschentücher, auch für Kinder.
Hermann Jentzsch, 29 Gr. Klausstr. 29, Baumwoll-, Leinen- u. Wollwaaren-Handlung.

Zahnärztliche Privatklinik
 täglich 11-1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
 Halle a. S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Steinkohlen u. Steinkohlen-Brikets
 zur **Locomobilenheizung** liefern jedes Quantum
Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Dampferlinie Halle-Rabeninsel
 täglich von Nachmittag 2 1/2 Uhr an Abfahrten.
C. Schröpfer, Unterplan.

Schwimmanzüge, Badehandtücher, Badehauben, Bademäntel, Badelaken, Schwimmbrosen etc.
H. C. Weddy-Pönicke.
 empfiehlt in großer Auswahl

Bei er...
 des davon...
 Allen den...
 Froh...
 sehr galan...
 stimmt zu...
 und ihr...
 täglich be...
 löst. Fr...
 wird Bes...
 Besondere...
 gegen. M...
 Schöu dro...
 sein. Mit...
 Bekleid...
 Er, n...
 gehenden...
 bewirkt...
 Spielgesch...
 fählichen...
 noch niem...
 was man...
 hatten lie...
 war es...
 von dem...
 mäßigen...
 Zaubere...
 „Wer...
 gänzlich...
 bewirkt...
 wenig...
 — hü...
 Frauenzü...
 Diele...
 that Abel...
 zu den Br...
 rechen...
 sehr ner...
 und Na...
 Nach...
 Diermed...
 tieren...
 in die...
 Sie nun...
 der Kuh...
 „Bun...
 fo...
 nur auf...
 Er...
 ratzen M...
 Der Bild...
 des geb...
 Auf...
 des Kauf...
 zu was...
 Franz...
 Hof in...
 meinen...
 Bitte...
 Dor...
 ging her...
 halb elf...
 Am...
 llichem...
 welche...
 hatte...
 beßern...
 „Schü...
 man m...
 Freien...
 doch...
 im...
 gewöh...
 Dor...
 Ge...
 feinst...
 Sie sind...
 sein...
 Neue...
 unbrü...
 Tages...
 Bit...
 nieber...
 Knopf...
 der...
 leife...
 zu...
 lag...
 kleide...
 über...
 Zola...
 Bit...
 im...
 aliter...
 es...
 toffel...
 D...
 Hofen...
 kleid...
 für...
 R